

Müntefering wünscht sich Bewegung

Früherer Spitzenpolitiker spricht beim KSB-Empfang über Hitzlsperger und das Älterwerden – Rekord: 250 Gäste

Von Christian Bröder und Wolfgang Wotke (Fotos)

Gütersloh (WB). Am Rande des 25. Neujahrsempfangs vom Kreissportbund Gütersloh hat sich der ehemalige deutsche Vizekanzler Franz Müntefering (SPD) zum Coming-Out des Ex-Nationalspielers Thomas Hitzlsperger geäußert. »Ich fand seinen Schritt mutig, wundere mich aber, wieviel Aufmerksamkeit er damit erregt hat. Ich dachte, die Gesellschaft sei da schon etwas weiter«, äußerte sich der 73-Jährige zum Thema, dass ihm persönlich sehr nah gehe.

Müntefering, dessen Tochter Mirjam (45) seit 2009 in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft lebt, wünscht sich für den Sport einen ähnlich offenen Umgang mit Homosexualität wie in anderen Bereichen. »Im Theater, der Kunst oder der Musik ist das doch völlig normal. Ich vermag nicht zu beurteilen, ob sich jetzt auch aktive Fußball-Profis dazu bekennen, aber vielleicht führt der Schritt von Thomas Hitzlsperger zu Veränderungen«, hofft der ehemalige SPD-Bundesvorsitzende darauf (zwischen 2004 und 2009), dass Hitzlspergers Outsing in puncto Toleranz gesellschaftlich etwas in Gang gesetzt haben könnte.

Für Bewegung und Schwung wirbt der am Sonntag per Bahn aus Bochum angereiste Ehrengast aus Herne im Gütersloher Kreishaus auch beim Thema Älterwerden. Vier Tage vor seinem 74. Geburtstag an diesem Donnerstag (»Es gibt Anzeichen dafür, dass ich Nordic-Walking-Stöcke geschenkt bekomme«) hält Müntefering als profunder Programmbotschafter des Landessportbunds das Gastreferat zum Thema »Bewegt älter werden«. Mal liefert er statistisches Zahlenwerk: bis zum Jahr

Müntefering sucht den Dialog.

2030 steigt die Bevölkerung bei den 65-Jährigen und Älteren im Kreis Gütersloh laut Prognosen auf 94 000 Menschen. Die Sportvereine würden sich in Sachen Nachwuchs noch umgucken, so »Mün-te«. Dann kritisiert der BVB- und Schalke-Fan humorvoll den Status der Bewegungs-Verhinderungsgesellschaft: »Der Körper passt sich an. In ein paar hundert Jahren haben wir sehr kurze Beine. Dafür werden die Finger länger, damit man auf dem I-Pad tippen kann«, sorgt Müntefering für Lacher im Auditorium. Am Ende appelliert er für mehr Bewegung – in jedem Alter, in puncto Ehrenamt, in Vereinen und in den Köpfen bei jedem Einzelnen selbst.

Es ist wohl vor allem dem prominenten Gast zu verdanken, dass die 25. Auflage des Neujahrsempfangs mit 250 Besuchern vor einer Rekordkulisse und »auffal-



Zur Begrüßung gibt es ein Glas Orangensaft: Franz Müntefering (2. von rechts) wird im Gütersloher Kreishaus von Silke Horstkemper (von links),

Landrat Sven-Georg Adenauer, dem KSB-Vorsitzenden Hans Feuß und dessen Stellvertreterin Monika Paskarbies empfangen.

lend vielen Politikern« (2. KSB-Vorsitzende Monika Paskarbies) stattfindet. »Die Veranstaltung ist mittlerweile aber auch etabliert«, weiß KSB-Geschäftsführer Peter Hatschbach (54). Und gleichsam beliebt für ihre Traditionen: Hand-elnde Personen aus fünf Vereinen des Kreises Gütersloh werden wieder für beispielhafte Projekte »Sport und Gesundheit« mit je 250 Euro, roten Rosen und dem Stoff-»Schweinehund« des Landessportbunds ausgezeichnet. In seinen obli-gatorischen Gedanken zum Sport greift KSB-Boss Hans Feuß (61) auch das Thema Homophobie auf, übt Schelte an Sotschi. »Wenn ich an die Olympiade denke, wird mir übel«, spricht er sich für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung aus. Und Landrat Sven-Georg Adenauer erntet als »Hausherr« Applaus, nachdem er Feuß markige Kritik ergänzt: »Genauso ein

»Vielleicht führt Hitzlsperger zu Veränderungen«

Franz Müntefering

gatorischen Gedanken zum Sport greift KSB-Boss Hans Feuß (61) auch das Thema Homophobie auf, übt Schelte an Sotschi. »Wenn ich an die Olympiade denke, wird mir übel«, spricht er sich für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung aus. Und Landrat Sven-Georg Adenauer erntet als »Hausherr« Applaus, nachdem er Feuß markige Kritik ergänzt: »Genauso ein



KSB-Vize Monika Paskarbies (von links) und die geehrten Jörg Reckmann, Mechthild Drücker (beide CVJM), Hubert Kötter (SV Spexard), Adelheid Fischer, Hedi Hesse (Wiedenbrücker TV), Nicole Lütkebohle (SV Spexard), KSB-Referentin Margret Eberl, Lore Flottmann (Oesterweg), Frank Klostermann (TG Hörste), Irene Szymanski (Oesterweg), Peter Markmeier (KSB) und Diana Ostlangenberg (Hörste).

Irrsinn ist es, eine Fußball-WM im Sommer in Katar stattfinden zu lassen.« Heiße Momente gibt es einige beim Neujahrsempfang, nichts ist tabu. Somit bleibt die 25. in jedem Fall als eine bewegende Auflage in Erinnerung.

Mehr **FOTOS** im Internet www.westfalen-blatt.de

Infoabend: In 100 Tagen fit

Die 16. Isselhorster Nacht

Gütersloh-Isselhorst (WB). Noch genau 138 Tage dauert es, bis zum 16. Mal der Startschuss der Laufveranstaltung Isselhorster Nacht fällt. Wie man »In 100 Tagen fit« wird, zeigen die Verantwortlichen jetzt bei der Auftaktveranstaltung des Vorbereitungsprogramms auf.

Am Freitag, 17. Januar, findet um 19.30 Uhr im Vorräum der Turnhalle Isselhorst (Haller Straße 171) der diesjährige Infoabend statt. Das Trainerteam stellt das 100-Tage-Programm für Laufanfänger und Wiedereinsteiger vor. Zwei renommierte Sportmediziner aus Gütersloh referieren rund um das Thema Laufen.

Lauffreileiter Lloyd Whittaker wird sein Trainer- und Betreuungsteam sowie das Trainingskonzept für die fast viermonatige Vorbereitung vorstellen. Weitere Highlights des Abends: Der Gütersloher Kardiologen und Sportmediziner Dr. Thomas Knörle hält einen Vortrag zum Thema »Herz-Kreislauf-System und medizinische Voruntersuchungen«. Zudem gibt es Ausführungen von Dr. Andreas Elsner, einem Orthopäden, Unfallchirurgen sowie Sportmediziner, der derzeitiger Mannschaftsarzt des Fußball-Zweitligisten Arminia Bielefeld ist. Elsner referiert zum Thema »Orthopädische Gesichtspunkte zum Laufsport«. Beide Mediziner stehen den Besuchern für Fragen zur Verfügung.



Lloyd Whittaker

Die Veranstaltergemeinschaft der Isselhorster Nacht lädt Interessierten ein, am Infoabend in Isselhorst teilzunehmen. Alles Weitere zum Vorbereitungsprogramm kann erstmals auch aktuell bei Facebook abgerufen werden. Infos gibt es zudem im Internet.

@ www.isselhorster-nacht.de



RSV-Cross lockt 500 Teilnehmer an

Axel Wecek kriegte sich gar nicht mehr ein. »Das ist einfach phantastisch und übertrifft bei weitem meine Erwartungen«, jubilierte der Cheforganisator der vom RSV Gütersloh zum zweiten Mal ausgerichteten Country-Touren-Fahrt, bei der vorgestern 500 Teilnehmer die drei Streckenangebote nutzten. Das sind mehr als doppelt so viele »Crossover« wie bei der Premiere im Vorjahr. Mit Jörg Ludewig, der immer noch RSV-Mitglied ist, ging diesmal sogar ein ehemaliger Radsport-Profi an den Start. »Ich habe von allen Seiten nur Lob gehört«, freute sich Axel Wecek über die positive Resonanz. Ein ausführlicher Bericht folgt in unserer morgigen Ausgabe. cas/Foto: Uwe Caspar

Schlag aufs Gemüt

Handball-Landesliga: TVI verliert 26:32 in Brockhagen – Serie reißt nach sieben Siegen

Von Hendrik Christ

Brockhagen (WB). Der sonst so besonnene Heinz-Josef Wöstemeier muss sich nach dem Abpfiff auf die Zunge beißen. Die 26:32 (17:14)-Pleite seines TV Isselhorst beim TuS Brockhagen akzeptiert der Trainer als fairer Verlierer, eine Schlüsselszene bringt die Gäste aber zum Brodeln.

Die strittige Szene im Derby der Handball-Landesliga ereignete sich kurz nach Wiederanpfiff der zweiten Halbzeit: TuS-Akteur Christian Kalms streckte Marvin Gregor bei einem Zweikampf zu Boden. Der Isselhorster kassierte einen Schlag auf den Solarplexus und rang nach Luft, ließ sich noch Minuten auf der Bank behandeln. Eine Bestrafung gab es nicht. Schwer zu beurteilen, ob die Aktion eine Tötlichkeit war. Einige Brockhagener Spieler äußerten nach Abpfiff hinter vorgehaltener Hand jedenfalls, es sei »schon ein hartes Foul gewesen«. Gregor war bis dahin kaum zu stoppen und erzielte acht Tore. »Es ist schade, dass so eine unfaire Aktion das Derby entscheidet«, äußerte sich Wöstemeier diplomatisch. Kalms' Hieb – für den TV Isselhorst ein Schlag aufs Gemüt.

Denn vorher ging der Plan der »Turner« auf Brockhagen gelang zunächst der bessere Start, die Hausherren legten mit 5:2 vor (6.). Über 6:6 und 10:10 war die Partie ausgeglichen. Selbst durch zwei

frühe Zeitstrafen für Malte Tofing ließen sich die Isselhorster nicht beirren. Max Harnacke sorgte mit seinem Treffer zum 12:13 nach 25 Minuten für die erste TVI-Führung. Zur Pausen lagen die Gäste mit drei Toren in Front. »Wir sind optimistisch in die Halbzeit gegangen, haben dann aber unsere Linie verloren.«, sagte Wöstemeier. Vor allem der Angriff agierte im zweiten Abschnitt zu harmlos. Oft verstrickten sich die Akteure in Einzelaktionen oder suchten überhastet den Abschluss. Die Gastge-

ber taktierten nun cleverer. Nach 39 Minuten gelang – ausgerechnet durch Kalms – der Ausgleich zum 20:20. Kurz darauf setzte sich Brockhagen auf drei Tore ab und geriet nicht mehr in Bedrängnis. »Heini« bemängelte fehlende Wechselmöglichkeiten. Zwar halfen die Teilzeitkräfte Maik Lotz, Birger Giesen und Frederik Grabmeir aus, Akzente setzten sie aber nicht. Somit riss die Isselhorster Siegesserie nach zuvor sieben Erfolgen am Stück. Als nächstes geht es zum Spitzenteam Westfalia Kin-

derhaus, dann ganz ohne Marvin Gregor. »Daher wäre es schon wichtig gewesen, hier etwas mitzunehmen«, sagte Wöstemeier.

TuS Brockhagen: Plum/Clysters – Deppe (12/7), C. Schäfer (6), L. Höcker (3), Gohlke (3), T. Schäfer (2), Kalms (1), Harbert (1), M. Grabmeir (1), Hermbecker (1), Meyer (1), Kölbeck (1), Kröger.

TV Isselhorst: Albin/P.-H. Höcker – Gregor (8), Harnacke (6), Brinkmann (5), Ziemba (3), Lotz (1), Harder (1), J. Höcker (1), Tofing (1/1), F. Grabmeir, Bengs, Giesen.



Der Brockhagener Thorsten Harbert kann weder von den Isselhorstern Frederik Grabmeir (links), noch von Malte Tofing am Abschluss gehindert werden. Foto: Daniel Obermüller

Plädoyer für Sport im Alter

Ex-Arbeitsminister Franz Müntefering beim Neujahrsempfang des Kreissportbundes

VON ROBERT BECKER

■ Kreis Gütersloh. „Bewegung ernährt das Gehirn!“ Franz Müntefering, früherer SPD-Arbeitsminister, pointierte mit einer für alle Altersschichten gültigen Formel gestern sein Referat beim Neujahrsempfang des Kreissportbundes im Kreishaus. „Mün-te“, der die Rente mit 67 eingeführt hat, hielt mit „Bewegt älter werden“ ein Plädoyer für Sport im Alter.

„Wir sind gestartet als Nomaden. Heute sind wir weltweit mobil im Stillstand.“ Müntefering ist für seine griffigen Zitate bekannt. Für Appelle allerdings auch. Jeder Sportverein müsse sich Gedanken machen, wo er ansetzen könne, dieses Potenzial zu erschließen, riet Franz Müntefering den Gästen, darunter zumeist Lokalpolitiker und Ehrenamtliche der hiesigen Vereine. Viele schienen wegen des Polit-Promis gekommen zu sein, jedenfalls war die Resonanz so groß wie lange nicht.

„Demokratie hat keinen Schaukelstuhl“, war ein weiterer Kernsatz aus dem Mund von Müntefering, der morgens früh aus Herne mit der Straßenbahn aufgebrochen und via Bochum mit dem Zug in die Dalkestadt gereist war. Auf seinem



Höheres Interesse als sonst: Referent Franz Müntefering stieß beim Neujahrsempfang des Kreissportbundes gestern im Kreishaus auf ein gespanntes Publikum.

Weg zum Zug müsse er einiges an Treppen laufen, erzählte Müntefering und griff den Aspekt Treppensteigen als sportlichen Punkt des Tagesablaufs

gleich in seinem Referat auf. „Die Leute treten sich lieber auf der Rolltreppe in die Hacken und beschwerten sich dann.“ Die Botschaft ist klar: Selbst kleine Anstrengungen können der Sportbilanz des Einzelnen zuträglich sein. Der „große Sport“, damit meinte er den Fernsprint, sei manches Mal ein Hindernis, die eigene sportliche Aktivität zu starten, so Müntefering.

Intensiv hat sich Franz Müntefering mit der demografischen Entwicklung beschäftigt, sie werde die Gesellschaft und den Sport verändern. Lebten im Jahr 2009 rund 67.000 Menschen im Kreis Gütersloh, die älter als 65 sind, so werden es 2030 bereits 94.000 sein. Gleichzeitig geht der Anteil jun-

ger Menschen zwischen 15 und 26 Prozent – je nach Altersstufe – zurück. „Die Alten werden froh und munter sein“, prophezeit Müntefering, dass sich eine Generation fitter älterer Menschen herausbildet. Inwieweit Sport die Morbiditätsrate verbessert, auch damit hat sich der 73-jährige Saarländer beschäftigt. „Ist das Leiden, wenn wir älter werden, länger?“ fragte Müntefering in den Raum, „nein, ist es nicht!“

Jeder müsse den Vergleich mit sich selbst suchen. Die olympische Reife sei nicht anzustreben. Müntefering erzählte von seinem letzten Sportabzeichen. 105 Meter in 9,7 Sekunden, 7,85 Meter mit der Sekel, das lief einfach, aber weil er nicht

schwimmen kann, wegen einer Meniskus- und Fußverletzung längere Läufe für den früheren passionierten Jogger passé sind, half sich Müntefering gegen den Rat seiner Medienberater („Gibt blöde Fotos“) mit Seilspringen. Am Ende fehlten dem Ex-Verteidiger des SV Sundern genau 90 Sekunden beim 7,5-km-Walking (1:04 Stunden), aber wie es hieß, soll es jetzt mit neuen Stöcken demnächst klappen.

Er streifte das Thema Sport in der Arbeitswelt („Der Impuls kann von außen kommen, die Verantwortung liegt bei jedem selbst“), die soziale Komponente des Sports („Besser Krach als allein sein, daher sind Vereine so wichtig“) und wunderte sich über eine 15-Prozent-Rate adipöser Kinder. „Magenverkleinerungen haben stark zugenommen.“

Schließlich erzählte er von einem 93-jährigen spanischen Cellisten, der gefragt wurde, warum er jeden Tag so viel über Weil er das Gefühl habe, dass er jeden Tag besser werde. Müntefering: „Dieses Gefühl muss einen treiben.“

Nebenbei lässt sich Franz Müntefering auch auf ein aktuelles Sportthema ein. Die Medienresonanz nach dem Coming-Out Hitzlspergers habe ihn überrascht, nicht das Thema. Als Vater einer 45-jährigen Tochter, die mit einer Frau verheiratet ist, war Müntefering vor Jahren privat mit dem Thema gleichgeschlechtliche Partnerschaft konfrontiert. „Die Gesellschaft ist inzwischen viel weiter“, sagt Müntefering, dass Outings in Musik, Kunst und Kultur heute kaum einen solchen Widerhall finden wie der jetzt im Fußball.



Ehrungen: KSB-Vize Monika Paskarbies (l.) zeichnete fünf Vereine für die Vereinsprogramme Sport und Gesundheit aus: (v. l.) Jörg Reckmann, Mechthild Drücker (beide CVJM Isselhorst), Hubert Kötter (SV Spexard), Adelheid Fischer, Hedi Hesse (Wiedenbrücker TV), Nicole Lütkebohle, Margret Eberl, Lore Flottmann (SG Oesterweg), Frank Klostermann, (TG Hörste), Irene Szymanski, Peter Markmeier (KSB) und Diana Ostlangenberg. Referentin Margret Eberl erhielt ein Präsenzt für 25 Jahre beim KSB.

„Besonders sportlicher Kreis“

■ Bereits in seiner Begrüßungsrede hatte Kreissportbund-Vorsitzender Hans Feuß Diskriminierungen jeder Art geißelt. „Man muss Flagge zeigen“, sagte Feuß zum Thema Gleichberechtigung, zog den Kreis über Sotschi („Das wäre, als wenn die Winterspiele hier in Nizza stattfänden.“) und prangerte Korruption bei Olympia an.

Landrat Sven-Georg Adenauer hakte bei der Weltpolitik des Sports ein

und legte mit der WM in Katar („Hoffentlich noch zu korrigieren.“) nach. Adenauer sieht Gütersloh nicht nur als einen der wirtschaftsstarkesten Kreis in NRW, sondern auch als einen der sportlichsten. Die Kooperationen der Vereine mit Kindergärten und Schulen, von Caritas, KSB und Vereinen bei Sport mit Älteren und die Zusammenarbeit des KSB mit Migrantenorganisationen hob Adenauer lobend hervor.

Yoga in Friedrichsdorf

Neuer Kursus des Kneipp-Vereins startet am Dienstag

■ Gütersloh. In Friedrichsdorf beginnt am 14. Januar ein neuer Yogakursus des Kneipp-Vereins Gütersloh. Es gibt es noch freie Plätze. Innerer Frieden, Gesundheit und Lebensfreude bilden das Grundgerüst des menschlichen Wohlbefindens. Doch vielen fehlen diese wichtigen Komponenten aufgrund beruflicher oder privater Probleme und Spannungen. Bei dem

Versuch, Gesundheit und Lebensfreude nur durch sportliche Betätigung zu erlangen, bleibt oft der innere Frieden auf der Strecke. Eine gute Alternative bietet das Yoga. Es bringt Körper, Geist und Seele in Einklang. Infos und Anmeldung für Kurzschnellkurse in der Geschäftsstelle des Kneipp-Vereins, Hohenzollernstraße 2, Tel. 3 43 21.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Ausstellungen

Aufbruch – Druckgraphik der Klassischen Moderne, 9.30 – 18.30, Galerie Siedenhans & Simon, Kökerstraße 13.
Bilder und Skulpturen zum Thema „Aufbruch“, 7.30 – 18.30, Kreishaus Gütersloh, Herzebrocker Straße 140.
Bilder und Skulpturen zum Thema „Aufbruch“, 7.30 – 18.30, Kreishaus Gütersloh, Herzebrocker Straße 140.
Petra Mense: Acrylmalerei, Tel. 919-0, 10.00 – 17.00, Katharina-Luther-Haus, Feuerbornstraße 36.

Kino

Cinestar: Buddy (ab 6 J.), 14.20 / 18.15. **Das erstaunliche Leben des Walter Mitty** (ab 6 J.), 17.40 / 20.00. **Der Hobbit: Smaugs Einöde** (ab 12 J.), 16.45. **Der Hobbit: Smaugs Einöde 3D HFR** (ab 12 J.), 14.25 / 16.40 / 20.00. **Der Medicus** (ab 12 J.), 16.30 / 19.45. **Diana**, 15.00 / 17.45 / 20.45. **Die Eiskönigin – Völlig unverfroren** (ab 0 J.), 14.15. **Die Eiskönigin – Völlig unverfroren 3D** (ab 0 J.), 14.45. **Die Pute von Panem – The Starving Games** (ab 12 J.), 14.15 / 17.30 / 20.30. **Fack ju Göhte** (ab 12 J.), 14.15 / 17.15 / 20.15. **Paranormal Activity: Die Gezeichneten** (ab 16 J.), 20.15. **StreetDance Kids – Gemeinsam sind wir Stars** (ab 0 J.), 14.45. **Zwei vom alten Schlag** (ab 12 J.), 17.30 / 20.30.

Bäder

Die Welle, Freizeitbad: 10.00-21.00; Sportbereich: 6.00-21.00; JärveSauna: 10.00-22.00, Stadtring Sundern 10.
Hallenbad, Schulen und Vereine, 8.00 – 22.00, Herzebrocker Straße 17.

Speziell für Ältere

Computertreff mit Internetcafé, 10.00-12.00; 13.45-15.45 und 16.00-18.00, AWO-Computerwerkstatt für Senioren, Böhmerstraße 13.
Für jung gebliebene Senioren, Spielnachmittag: 15.00 – 17.00, Treffpunkt Avenwedde-Mitte, Avenwedder Straße 60.
Programm für Ältere, 14.30 In Bewegung kommen, Englisch I Anf., Kontaktcafé, 15.00 Englisch II Anf., Haus der Begegnung, Kirchstraße 14a.

Speziell für Frauen

Verband „Frau und Kultur“: Vortrag von Christel Niesert zum Thema „Mutter, Göttin, Königin“, 15.30, Parkhotel, Kirchstraße 27.

Speziell für Jugend

Der Bahnhof Jugendtreff, 19.00 Sportangebot, 19.00 Popcornabend, Isselhorster Str. 248.
Jugendhaus Don Bosco, 17.00-19.00; Büro 14.00-16.00, Dr.-Thomas-Platzmann-Weg 13.

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; OWL: Sigmar Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; nw-news: Stefan Gerold; Reporter: Hubertus Gärtner, Matthias Bunge, Bernhard Hänel, Jobst Lüdtke
Sonderaufgaben: Heidi Hagen-Pekdemir; Wissenschaftskorrespondent: Eckhard Sohn; Politische Korrespondent: Alexandra Jacobson (Berlin)
Lokales: Thorsten Gödecker, Ludger Osterkamp (Stv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber
Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appel
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 49 vom 1. Januar 2014.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 27,30 EUR, bei Postzustellung 30,80 EUR; jeweils einschl. 7% Mehrwertsteuer.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine

Geschäftsführung: Axel Frick, Wolfgang Kaeller
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw-news.de
E-Mail: guetersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedernstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;

Lokalredaktion und Geschäftsstelle: 33330 Gütersloh, Münsterstraße 46, Telefon (0 52 41) 88-0 (Geschäftsstelle);
Redaktion: 33378 Rheda-Wiedenbrück, Neuer Wall 1;
Redaktion: 33428 Harsewinkel, Brentrupsgarten 2.

Anzeige

Mittagstipp

Gut und günstig essen

13. Januar 2014

Ancona Ristorante Pizzeria Tel. 0 52 09/9 19 24 66, Paderborner Straße 1, 33335 Gütersloh (Friedrichsdorf) Mo. Pizzatag 5,00 € Di. Suppentag mit Beilage 6,90 € Do. Pastatag 5,50 € Täglich von 11.30 bis 14.00 Uhr	Fleischerei Sygusch Tel. 0 52 09/9 12 20, Zur Großen Heide 16, 33335 Gütersloh Nackensteaks in Zwiebelsauce, kleine Röstkartoffeln, Butterböhnchen 5,20 € Gefüllte Paprika in Tomaten-Basilikum-Sauce, Reis, gemischter Salat 4,50 € Erbensuppe mit Wurst- und Fleischstückchen 2,95 € Unser Mittagsmenü auch zur Mitnahme in mikrowellengeeigneter Verpackung.
Restaurant „Am Mohns Park“ Tel. 3 51 67, Jahnstraße 48 (Fam. Heitmann) (Montag und Dienstag geschlossen) Suppe – Hauptgang – Dessert zu 9,85 € Nur Hauptgang 5,95 € Mi. Haxenfleisch mit Kraut Do. Grünkohl mit Mettwurst/ Kohlurst/Kasseler Fr. Suppenfleisch vom Rind in Meerrettichsauce Sa. Leineweberpannkuchen (Kartoffelscheiben/Spuck) Änderungen vorbehalten Frühstück am Sonntag im Mohns Park 12,90 € Bitte 2 Tage vorab reservieren! 3-Gänge-Menü „Mohns Park“ 19,95 € Tipp: Rinderfiletspitzen (130 g), Salat, Spätzle 19,90 €	Café Backhaus Tel. 2 10 17 83, Königstraße 38, 33330 Gütersloh Kartoffelsalat mit Frikadelle 3,95 € Backhauskartoffel mit Hähnchenstreifen 5,35 € Frühstück kreuz und quer von Montag bis Freitag 5,45 €
Rieger Büfettrestaurant Partyservice Tel. 0 52 47/82 84, Schwarzer Diek 10, 33428 Marienfeld Grünkohleintopf 2,95 € Hausgemachte Frikadelle mit Champignonsauce, Kaisergemüse und Butterkartoffeln 5,95 € – Alles auch zum Mitnehmen – Business Lunch „all you can eat“ 7,60 € 4 % Bonus auf die angebotenen Speisen	Pizzeria Rozä Tel. 0151-55 11 31 25, Königstraße 11, 33330 Gütersloh (Fußgängerzone) Pastatag – jedes Nudelgericht 4,50 € Jeden Tag verschiedene Salate 3,00 € – Alles auch zum Mitnehmen –
Restaurant Dschinghis Khan Tel. 2 12 70 81, Berliner Straße 149, 33330 Gütersloh Das einzige Asienrestaurant in der Innenstadt von Gütersloh. Mittagsgericht ab 3,90 € Mittagsbüfett, Montag bis Samstag, außer an Feiertagen nur 6,90 € Alle Speisen auch zum Mitnehmen, Lieferservice für Firmen oder Ihre Feier zu Hause.	

Jetzt auch online: nw.de/guetersloh
Die NW und die lokale Gastronomie wünschen guten Appetit!
Inservieren auch Sie Ihr Mittagstisch-Angebot.
Ihre Ansprechpartnerin: Gabriele Pierenkemper, Tel. (0 52 41) 88 30

Neue Westfälische
... weil wir hier zuhause sind.



„Bewegung ernährt das Gehirn“

Kreissportbund Gütersloh lädt zum Neujahrsempfang ein: Franz Müntefering als Gastredner, verdiente Vereine geehrt



Gesundheits-Abi: Schulleiter Hans-Jürgen Kuhlmann und Anja Bellmann laden zur Informationsveranstaltung ein. FOTO: HK

■ Halle/ Kreis Gütersloh (rob). „Bewegung ernährt das Gehirn!“ Franz Müntefering, früherer SPD-Arbeitsminister, pointierte mit einer für alle Altersschichten gültigen Formel gestern sein Referat beim Neujahrsempfang des Kreissportbundes im Kreishaus. »Mün-te«, der die Rente mit 67 eingeführt hat, hielt mit »Bewegt älter werden« ein Plädoyer für Sport im Alter.

„Wir sind gestartet als Nomaden. Heute sind wir weltweit mobil im Stillstand.“ Müntefering ist für seine griffigen Zitate bekannt. Für Appelle allerdings auch. Jeder Sportverein müsse sich Gedanken machen, wo er ansetzen könne, dieses Potenzial zu erschließen, riet Franz Müntefering den Gästen, darunter zu meist Lokalpolitiker und Ehrenamtliche der hiesigen Vereine. Viele schienen wegen des Polit-Promis gekommen zu sein, jedenfalls war die Resonanz so groß wie lange nicht.

„Demokratie hat keinen Schaukelstuhl“, war ein weiterer Kernsatz aus dem Mund von Müntefering, der morgens früh aus Herne mit der Straßenbahn aufgebrochen und via Bochum mit dem Zug in die Dalkestad gereist war. Auf seinem Weg zum Zug müsse er einiges an Treppen laufen, erzählte Müntefering und griff den Aspekt Treppensteigen als sportlichen Punkt des Tagesablaufs gleich in seinem Referat auf. „Die Leute treten sich lieber auf der Rolltreppe in die Hacken und beschweren sich dann.“ Die Botschaft ist klar: Selbst kleine Anstrengungen können der Sportbilanz des Einzelnen zu-träglich sein. Der „große Sport“,



Sportlich: KSB-Vize Monika Paskarbies (links) zeichnete fünf Vereine für die Vereinsprogramme Sport und Gesundheit aus: Jörg Reckmann, Mechthild Drücker (beide CVJM Isselhorst), Hubert Kötter (SV Spexard), Adelheid Fischer, Hedi Hesse (Wiedenbrücker TV), Nicole Lütkebohle, Margret Eberl, Lore Flottmann (SG Oesterweg), Frank Klostermann, (TG Hörste), Irene Szymanski, Peter Markmeier (KSB) und Diana Ostlangenberg. Referentin Margret Eberl erhielt ein Präsent für 25 Jahre beim KSB. FOTOS: R. BECKER

damit meinte er den Fernsport, sei manches Mal ein Hindernis, die eigene sportliche Aktivität zu starten, so Müntefering.

Intensiv hat sich Franz Müntefering mit der demografischen Entwicklung beschäftigt, sie werde die Gesellschaft und den Sport verändern. Lebten im Jahr 2009 rund 67 000 Menschen im Kreis Gütersloh, die älter als 65 sind, so werden es 2030 bereits 94 000 sein. Gleichzeitig geht der Anteil junger Menschen zwischen 15 und 26 Prozent – je nach Altersstufe – zurück. „Die Alten werden froh und munter sein“, prophezeit Müntefering, dass sich eine Generation fitter älterer Menschen herausbilde. Inwiefern Sport die Morbiditätsrate

verbessert, auch damit hat sich der 73-jährige Sauerländer beschäftigt. „Ist das Leiden, wenn wir älter werden, länger?“ fragte Müntefering in den Raum. „nein, ist es nicht!“, gab er selbst die Antwort.

Jeder müsse den Vergleich mit sich selbst suchen. Die olympische Reife sei nicht anzustreben. Müntefering erzählte von seinem letzten Sportabzeichen. 50 Meter in 9,7 Sekunden, 7,85 m mit der Kugel, das lief einfach, aber weil er nicht schwimmen kann, wegen einer Meniskus- und Fußverletzung längere Läufe für den früheren passionierten Jogger passé sind, half sich Müntefering gegen den Rat seiner Medienberater („Gibt blöde Fotos“) mit Seilspringen. Am Ende fehlten

dem Ex-Verteidiger des SV Sundern genau 90 Sekunden beim 7,5-km-Walking (1:04 Stunden), aber wie es hieß, soll es jetzt mit neuen Stöcken demnächst klappen. Er streifte das Thema Sport in der Arbeitswelt („Der Impuls kann von außen kommen, die Verantwortung liegt bei jedem selbst“), die soziale Komponente des Sports („Besser Krach als allein sein, daher sind Vereine so wichtig“) und wunderte sich über eine 15-Prozent-Rate adipöser Kinder. Schließlich erzählte er von einem 93-jährigen spanischen Cellisten, der gefragt wurde, warum er jeden Tag so viel übe: Weil er das Gefühl habe, dass er jeden Tag besser werde. Müntefering: „Dieses Gefühl muss einen treiben.“



Hans Feuß und Franz Müntefering.

Nebenbei lässt sich Franz Müntefering auch auf ein aktuelles Sportthema ein. Die Medienresonanz nach dem Coming-Out Hitzlspergers habe ihn überrascht, nicht das Thema an sich. Als Vater einer 45-jährigen Tochter, die mit einer Frau verheiratet ist, war Müntefering vor Jahren privat mit dem Thema gleichgeschlechtliche Partnerschaft konfrontiert. „Die Gesellschaft ist inzwischen viel weiter“, sagt Müntefering, dass Outings in Musik, Kunst und Kultur heute kaum einen solchen Widerhall finden wie der jetzt der im Fußball.

Bereits in seiner Begrüßungsrede hatte Kreissportbund-Vorsitzender Hans Feuß Diskriminierungen jeder Art geäußert. „Man muss Flagge zeigen“, sagte Feuß zum Thema Gleichberechtigung, zog den Kreis über Sotschi („Das wäre, als wenn die Winterspiele hier in Nizza stattfänden“) und prangerte Korruption bei Olympia an.

Landrat Sven-Georg Adenauer hakte bei der Weltpolitik des Sports ein und legte mit der WM in Katar („Hoffentlich noch zu korrigieren“) nach. Adenauer sieht Gütersloh nicht nur als den wirtschaftsstärksten Kreis in NRW, sondern auch als einen der sportlichsten.

Berufliches Gymnasium für Gesundheit

Berufskolleg stellt neuen Bildungsgang vor

■ Halle (HK). Am Berufskolleg soll ein neuer Bildungsgang entstehen. Am morgigen Donnerstag, 16. Januar, informiert die Schule ab 19 Uhr in der Aula über das »Berufliche Gymnasium für Gesundheit«.

Das Berufliche Gymnasium für Gesundheit führt mit berufsbezogenen Angeboten in drei Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife. Sie berechtigt dazu, an allen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland jedes Fach zu studieren.

Damit stellt dieser Bildungsgang eine Alternative zu einem allgemeinbildenden Gymnasium dar. Das Berufliche Gymnasium verknüpft allgemeinbildende mit berufsbildenden Kompetenzen und erleichtert

den Schülerinnen und Schülern den Übergang zur Hochschule genauso wie den Einstieg in den Beruf.

Die Einrichtung des neuen Bildungsganges ist auch eine Reaktion auf veränderte gesellschaftliche Realitäten. So werden in Zukunft immer mehr qualifizierte Fachkräfte im Gesundheitswesen benötigt. Um die geforderten Qualifikationen zu erwerben, vermitteln die berufsbezogenen Fächer wie Gesundheit, Biologie und Psychologie fundierte Kenntnisse für die Arbeit im Gesundheitswesen. Zusatzangebote, wie die Cambridge-Zertifizierung in Englisch oder eine Zertifizierung als Ersthelfer (-in), runden das Angebot ab.

Für die Veranstaltung ist keine Voranmeldung nötig.

Blutspendemobil am Klinikum Halle

■ Halle (HK). Am Montag, 20. Januar, steht das Blutspendemobil von 15.30 bis 19.30 Uhr vor dem Klinikum Halle. Der Eingang zum Blutspendemobil ist im hinteren Teil des Klinikums. Bitte den hinteren Parkplatz benutzen. Folgen Sie dem

ausgeschilderten Weg Richtung Schlaflabor oder Dialyse. Wer an diesem Datum verhindert ist, kann sich bereits den nächsten Blutspendetermin notieren: Montag, 3. Februar, von 15.30 bis 19.30 Uhr im DRK-Zentrum Halle, Bismarckstraße 1.

Von der Leyen schießt Milch statt Kugeln

»Ab dafür« – Kabarettist Bernd Giesecking blickt zurück auf das Jahr 2013

VON EKKEHARD HUFENDIEK

■ Halle. „Wenn das mit Papst Franziskus so weitergeht, dann werde ich noch katholisch“, sagt Bernd Giesecking. Zum 20. Mal führt er aus Kutenhausen bei Minden stammende Kabarettist seinen satirischen Jahresrückblick unter dem Motto »Ab dafür« in Halle auf. Knapp 270 Zuschauer in der Aula des ausverkauften Schulzentrums der Masch sind dabei – einige sind Stammpublikum.

Der scheinbar geläuterte Evangele Giesecking tritt wie gewohnt im schwarzen Sakko auf,

darunter ein schwarzes T-Shirt mit Biker-Emblem. Die Glatze glänzt. Wie im letzten Jahr trägt er unterhalb des kugeligen Bau-ches schwarze Jeans. Nur die Cowboystiefel sind weg, stattdessen läuft er jetzt in blauen Chucks über die Bühne. Dabei geht er von links nach rechts und blickt nur ganz selten auf sein notfalls soufflierendes Manuskript am Stehpult.

Fast immer redet er frei: von der neuen „dauerschwangenen“ Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, die schon wieder „Milch schießt statt Kugeln“, und klärt uns über Angela Merckels Geheimnis auf: Sie sei wie

ein moderner Tanz, „ich verstehe es nicht“. Angela Merkel habe kein Programm, sie sei das Programm. Auf eines könne man sich bei ihr verlassen: „Es wird nichts passieren.“

Auch für Merkel sei 2013 ein Jahr der Erkenntnis gewesen und Giesecking zitiert sie mit den Worten: „Das Internet ist für uns alle Neuland.“

Nur drei Bücher dienen dem 55-Jährigen als Utensilien: ein Sticker-Album von Rewe, denn „ich wollte Deutschland umkleben“, sein Finnland-Reiserman »Finne dich selbst«, aus dem er eine Anekdote vorliest, und sein neues »Buch der Wün-

sche«, aus dem er ein Gedicht vorträgt.

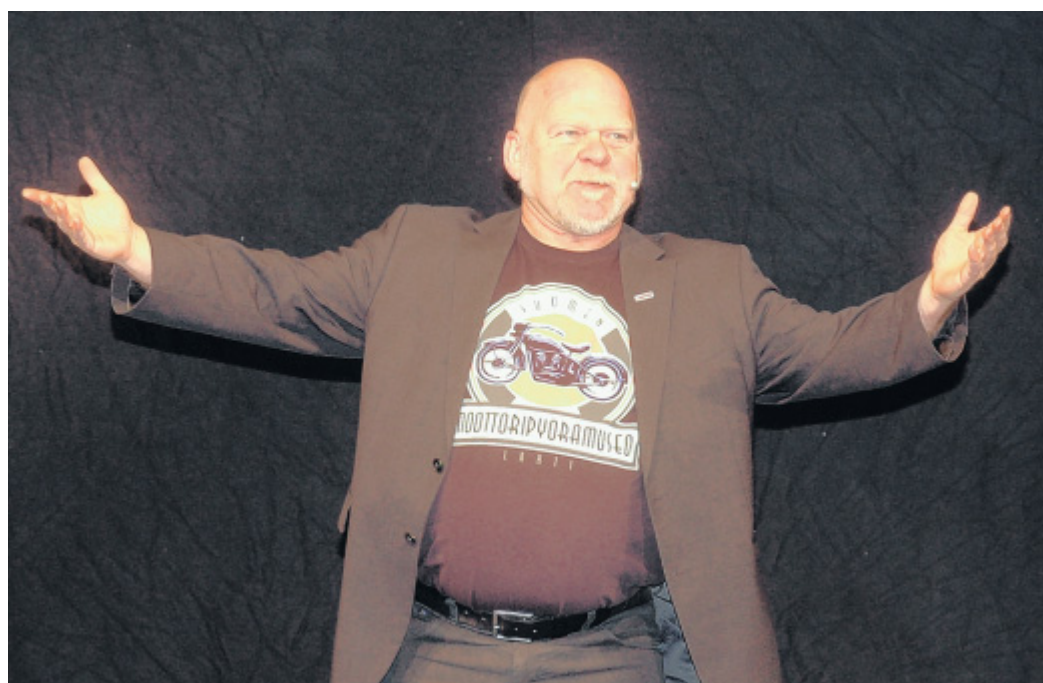
Manchmal schweift Giesecking sehr von seinem satirischen Rückblick ab, etwa wenn er drei fiktive Telefongespräche führt mit Joachim Sauer, Merkel und Gott. Dann wird die Komik leicht.

Doch wenn er nachher den Bayern Vetternwirtschaft vorwirft, weil dort unter anderem der Sprecher des Landtages seine Frau eingestellt hat, und wir uns von einem „betrunkenen Bergvolk“ terrorisieren lassen, schlägt er vor, Bayern an Katar zu verkaufen. Dann hat er das Haller Publikum wieder ganz auf seiner Seite.

Giesecking wundert sich: Im Steuerhinterziehungsfall des Uli Hoeneß vor dem Münchner Landgericht, bei dem es um mehr als drei Millionen Euro geht, setzte man vier Verhandlungstage an; im Fall Christian Wulff vor dem Landgericht Hannover, bei dem es um einen Privatkredit in Höhe von 500 000 Euro ging, wurden 22 Tage angesetzt. Giesecking scheint den Grund für diese Unterschiede zu kennen: „In Hannover sucht man einen Schuldigen – in München einen Freispruch.“

Bei der Bundestagswahl freut ihn die Abwahl der FDP: „Die Furunkel am Arsch der Demokratie ist endlich weg.“

Am Ende sind Neuigkeiten aus der Hirnforschung für Giesecking ein Erkenntnisgewinn: „Es sind in Deutschland viele Gehirne im falschen Kopf.“



Runde Sache: Bernd Giesecking umarmt sein Haller Publikum. Sein T-Shirt zeigt, dass er im finnischen Motorradmuseum war. FOTO: E. HUFENDIEK

Anzeige

7 UHR: **RADIO AN!**

DAS GEHEIMNISVOLLE GERÄUSCH

IST ES EIN KNISTERNDER KAMIN?

10.000 EURO MINDESTENS GEWINNEN!**

* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen unter www.radioguetersloh.de
** bei richtiger Lösung

Mitraten und anrufen vom 06.01. bis 02.02.2014

01379-36 5000 *

Infos und Teilnahmebedingungen unter: www.radioguetersloh.de

107.5 | 95.9 | 106.8

NRW LOKALRADIO

radio GÜTERSLOH
DER BESTE MIX.